

Bahr - Stglitz, den 8. I. 1950

Düppelstr. 37^a

Sehr geehrte lieber Herr Freund!

Für diesen Jahrs sende ich Ihnen in freiem Gedanken viele herzlichste Glück- und Segenswünsche. Mögen sich die Gedanken Nietzsche's immer weiter in der Welt verbreiten! Nietzsche ist mir Trost in den schweren Zeiten, die ich durchmache. Ich empfinde es so sehr. Meine Frau ist jetzt total erkrankt, aufgrund dem schweren Krank. Sie ist so schwach, daß sie nicht einmal ihren Kopf erheben kann; sie ist aber geistig vollkommen frisch. -

Da mir einmal am Tage eine Schwester auf 1-1 1/2 Stunden zu mir kommt, um meine Frau zu betreiben, ruht die ganze Last der Haushalte auf mir; ich komme mir mit Zeitmangel wenig für Lektüre Nietzsche's. Ich habe bei den Haushaltarbeiten aber Zeit, angestrichelt seine Gedanken durchgedenken, es ihnen neue Seiten abzugewinnen. -

So liebe ich nach dem Motto's „Stark genug sein, daß einem alles zum Besten geschieht.“

In herzlichster Gesinnung viele, viele Grüße!

Ihre

ehr ergebene

Freund

Hans Hilger

Hoffentlich geht es Ihnen recht gut!